

Wiederfunde der Italienischen Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) in Freiburg und Umgebung

Die Italienische Schönschrecke ist eine ausgesprochen xerothermophile Art und besiedelt bei uns nur die trockenwärmsten Biotope. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die Art für die Oberrheinebene als „ungemein häufig“ angegeben (HUBER in DETZEL 1998: Die Heuschrecken Baden-Württembergs); sie hatte jedoch in den folgenden Jahrzehnten einen bedeutenden Bestandsrückgang zu verzeichnen. So sind für die Freiburger Bucht in den 1920er und 1930er Jahren 10 Funde bekannt, ein letzter Nachweis gelang 1951 in Freiburg (DETZEL, schriftl. Mitt.). Seither galt die Art in der Freiburger Bucht und am Kaiserstuhl als ausgestorben. In den aktuellen Roten Listen von Baden-Württemberg und Deutschland wird sie als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Aktuell sind am südbadischen Oberrhein nur noch Populationen von Bahnhöfen im Markgräflerland und entlang des Rheins in der Trockenaue bekannt (DETZEL 1998, TREIBER schriftl. Mitt.).

Im außergewöhnlich heißen und trockenen Sommer 2003 gelangen zwei Einzelfunde in Freiburg und Umgebung:

- Ein ♀ auf dem Güterbahnhofsgelände Freiburg-Wiehre am 13.07.2003 (A. Uhl), das auf den Gleisschottern mit schütterer Vegetation im typischen Habitat zusammen mit weiteren wärmeliebenden Arten wie der Blauflügeligen Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*) gefunden wurde.
- Ebenfalls ein ♀ stammt vom Schauinsland östlich des Sonnenobservatoriums auf ca. 1190m Höhe (M. Salcher), wo das Tier am Wegesrand in einer lückigen Bergwiese gefunden wurde. Von beiden Funden liegen Fotobelege vor (A. Uhl).

Obwohl die Art in der Trockenaue die letzten Jahre wieder zugenommen hat und sich die Bestände 2004 vervielfachten (R. TREIBER, schriftl. Mitt.), wurde aus der Freiburger Bucht kein weiterer Fund bekannt.

Aksel Uhl, Ritterstr. 26, 77746 Schutterwald

(Naturschutz am südlichen Oberrhein, Beiheft 1, 2005: 29)